

Haushaltrede 2017 der CDU Ratsfraktion Detmold

Sperrfrist bis 14.12.2016 17:00 Uhr

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
der Verwaltung und der Bürgerschaft,

traditionell wird die Reihenfolge der Haushaltsreden einvernehmlich festgelegt. In diesem Jahr bin ich der achte von acht Rednern. Vieles von dem, was ich zu sagen habe, wurde bereits angesprochen. Ich will mich deshalb kurz fassen und hoffe auf Ihre Aufmerksamkeit.

Es ist heute ein fast ausgeglichener Budgetentwurf 2017 mit sehr realistischen Zahlen zu verabschieden. Die Haushaltslage ist aber nach wie vor angespannt und es gibt für uns überhaupt keinen Grund zur Entwarnung. Der große Befreiungsschlag, um das strukturelle Defizit in den Griff zu bekommen, ist uns wieder nicht gelungen. Ich zitiere den Kämmerer aus seiner Haushaltsrede: „Aufgrund der Haushaltskonsolidierung reduziert sich das strukturelle Defizit von 2014 zu 2017 um rund 25 %, es beträgt aber immer noch rund 7,7 Mio. €.“

Finanzen

Herr Hilker hat aus unserer Sicht die Eckdaten für das Haushaltjahr 2017 realistisch und seriös dargestellt.

Die Gewerbesteuereinnahmen verringern sich gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung aus 2016 sehr deutlich. 2008 hatten wir noch 46,5 Mio. € Gewerbesteuer-einnahmen, in 2016 erwarten wir 41 Mio. € Gewerbesteuer-einnahmen. Das sind trotz 3 maliger Erhöhung der Gewerbesteuer und einer guten Konjunktur rund 5,5 Mio. € weniger.

Die Personalkosten, die Kreisumlage (beinhaltet auch die LWL Umlage) und die Kassenkredite steigen deutlich.

Diese Mindereinnahmen bzw. Mehrausgaben werden zum Teil von den erhöhten Schlüsselzuweisungen, Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteilen aufgefangen. Positiv zu bemerken ist auch, dass unser Zinsaufwand für Kredite mit fast 1 Mio. € geringer ausfällt. Das ist allerdings mehr dem niedrigen Zinsniveau geschuldet.

Investitionen

Die Aufwendungen von gut 8 Mio. € für den sozialen Wohnungsbau und Ankauf des ehemaligen Bundeswehrfacharztzentrums unterstützen wir. Nach dem Umbau des Facharztzentrums, der den Umzug von Mitarbeitern zur Folge hat, soll das marode Parkhaus am Hornschen Tor und weitere städtische Gebäude abgerissen werden. Im Bereich der Hornschen Straße müssen wir allerdings dann über ausreichenden Parkraum nachdenken.

Die begonnene Sanierung der Stadthalle wird in 2017 fortgesetzt. Das war uns nach dem damaligen Grundsatzbeschluss klar. Umso wichtiger ist es, sich möglichst frühzeitig vom „Hangar 21“ zu lösen. Es war damals ein klarer Standpunkt: Ja zur Stadthalle. Der Hangar wird nur solange betrieben, bis keine Fördergelder zurückgefordert werden können. Danach wird diese Halle vermarktet.

Wir legen weiterhin Wert darauf, unsere Schulen und Turnhallen zu modernisieren. Auch der Neubau von Wohnungen an der Felix-Fechenbach-Str. ist der richtige Schritt gewesen und wird von uns unterstützt. So gewährleisten wir bezahlbaren Wohnraum für einen Teil unserer Bürger, die sich nicht jede Wohnung auf dem freien Markt leisten können. Für beide Maßnahmen gibt es Förderprogramme, die wir nutzen werden.

Eine weitere wichtige Aufgabe sehen wir in der Weiterentwicklung der sogenannten „Britensiedlung“. Nachdem nun alle Flüchtlinge aus der Adenauerstraße ausgezogen sind, bedarf es einer Anstrengung, dieses Quartier vernünftig zu entwickeln. Die damaligen Fehler von Herberhausen dürfen sich hier nicht wiederholen.

Gewerbeflächen

Ein sensibles Thema ist die Erschließung von Gewerbeflächen. Diese sind dringend notwendig. Denn es gilt heimischen als auch auswärtigen Firmen gute Standortbedingungen in Detmold vorzuhalten. Der von der Landesregierung neue Landesentwicklungsplan lässt uns keine andere Chance, als jetzt schon weitere Gewerbeflächen auszuweisen. Dieser sieht nämlich vor, weniger Gewerbeflächen im ländlichen Bereich zugunsten des Ruhrgebietes auszuweisen. Das können wir natürlich nicht hinnehmen. Jeder Landesteil muss für seine Daseinsfürsorge auskömmliche Flächen ausweisen können. Das darf nicht von Düsseldorf aus delegiert werden. In Detmold sollen sich unsere und auch neue Firmen entwickeln können. Unser Augenmerk liegt aber auch auf den Brachflächen, die sich als Schandflecke präsentieren.

In Bezug auf das neue Gewerbegebiet „Balbreite“ erwarten wir, dass die Verwaltung die Bedenken der Anwohner aufnimmt und ein anspruchsvolles Gewerbegebiet plant, damit die Bürger so gut wie möglich vor Emissionen geschützt sind.

Personal

In diesem Jahr erhöht sich der Personalkostenansatz um 2,2 Mio. €. Dieses Ergebnis resultiert aus Mehrbedarfen aufgrund gesetzlicher und neuer Aufgaben, Tarifierhöhungen und massiv erhöhter Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen. Dennoch: Nach wie vor ist es enorm wichtig, qualifiziertes Personal zu beschäftigen und auch einstellen zu können. Es gilt trotzdem eine ständige Aufgabenkritik durchzuführen um so effizient wie möglich das Personal einzusetzen.

DetCon

Beim Defizit der DetCon GmbH sehen wir akuten Handlungsbedarf. Beispielhaft sei da die Ausgleichszahlung von rund 1,7 Mio. € für die SVD und das erwartete Defizit vom rund 1,96 Mio. € beim AquaLip genannt.

Deshalb ist es nicht nur legitim, sondern aus unserer Sicht immens wichtig und selbstverständlich unsere Aufgabe als Kommunalpolitiker, die Zahlen in der DetCon GmbH zu hinterfragen und die Geschäftsführer zu beauftragen, Einsparpotentiale zu benennen oder Mehrerträge zu generieren. Unser Antrag vom 29.11.2016 zum ÖPNV, zum AquaLip und zur Stadthallen GmbH zielt genau darauf ab.

Im Bereich des ÖPNV schlugen wir bereits vor der Fahrgasterhebung im Frühjahr dieses Jahres mehrfach die Änderungen der Taktzeiten unserer Buslinien vor. Das hätte der „20 Minutentakt“, der „30 Minutentakt“ in Schwachlastzeiten oder mögliche Linienveränderungen sein können. Das alles fand kein Gehör und wir machen in dem Bereich weiter wie gehabt. Lediglich eine Einsparung von rund 65.000,- € sind nach „Gesprächen“, die allerdings ohne Beteiligung der CDU stattfanden, eingeplant worden.

Das hat zur Folge, dass wir in den nächsten Jahren nur minimal Einfluss auf die Kosten nehmen können und der Verlustausgleich an die DetCon GmbH den städtischen Haushalt enorm belasten wird.

Dennoch haben wir in der Aufsichtsratssitzung DetCon am vergangenen Donnerstag der Vorabbekanntmachung zur Europaweiten Ausschreibung zugestimmt. Das hat einzig allein den Grund, mögliche hohe Folgekosten zu vermeiden, falls die Betriebsaufnahme zum vorgesehenen Zeitpunkt durch Verzögerungen nicht kommt und die Folge ein vertragsloser Zustand ist.

Fazit

Wir fordern eine permanente kritische Betrachtung unter dem Lichte begrenzter, finanzieller Möglichkeiten bei allen Aufgaben. Da meinen wir Standards bei den pflichtigen Leistungen aber ganz besonders bei den freiwilligen Leistungen. Was können wir uns leisten und nicht was möchten wir uns leisten.

Perspektivisch sehen wir große Probleme auf uns zukommen. Das strukturelle Defizit mit rund 7 Mio. € und der Anstieg der Kassenkredite um 4,4 Mio. auf 33,1 Mio. werden uns früher oder später auf die Füße fallen.

Den Haushalt 2017 beschließen wir mit, obwohl unser Antrag in Bezug auf den ÖPNV keine Mehrheit bekommen hat. Also müssen wir in den Folgejahren andere Sparpotentiale finden und realisieren.

Denn wir haben uns immer dafür eingesetzt, dass vor der Erhöhung von Steuern für den Detmolder Bürger auch Sparpotentiale in allen Bereichen genutzt werden, um den Haushalt zu entlasten. Hier und heute begünstigen andere Faktoren das Ergebnis. Deshalb stimmen wir dem Haushalt zu, da wir auch wissen, dass viele Positionen von uns überhaupt nicht beeinflussbar sind, dass wir am Tropf der Gewerbesteuer hängen und diese eben nicht zu 100 % planbar ist und natürlich weil es in 2017 weder Steuererhöhungen noch Gebührenerhöhungen geben wird.

Detmold, 14.12.2016
Jörg Thelaner
Fraktionsvorsitzender